

X.

Von

Öffentlicher Absolution
der, de im Banne geweset, edder in
apenbare Sünde vnde erger-
nisse geuallen
sint.

Wegen apenbare Sünde, hö-
ret apenbare Bote, wegen
öffentliche ergernisse der
Christlichen gemeine, hört
wedderümme öffentliche
Christliche vorsehnunge mit dersüligen,
nicht allene darümme, dat men de,
de apenbar sündigen, alse Paulus
secht, vor allen straffe, vp dat de an-
deren sich fruchten, sunder dat de apen-
bare Sünder sich mit der gemeine
GAdes, de he geergert hefft, vorsehe.
Vorbiddet men sinen Broder, vnde
sinen Negesten, den men belediget hefft,
wo vele mer is men schuldich tho vor-
biddende de vtherwælde gemeine Chri-
sti, de men apenbar geergert hefft?
So moth ock de apenbare Sünder
wedderümme in de gemeenschop der
hilligen GAdes, darvth he dorch de
ergernisse geuallen was, angenamen,
vnde sine Bote ande Absolution der
ganzen Gemeine vormeldet werden,
dat se en vor einen Christen holden,
auer siner Bote sich mit den Engelen
im Himmel fröuwen, GAD E dan-
cken, vnde Christlike leue an em be-
weisen. Darümme schölen de ven-
nen, de in öffentliche Sünde vnde La-
ster geuallen, edder in dem Banne
geweset sind, in der priuat Absolu-
tion nicht thogelaten, sunder, wenn
se dorch GAD E gnade thor Bo-
te kamen, vor der ganzen Christ-
lichen Gemeine, na der Form, de
herna steit, wedder angenamen wer-
den.

Vnde schölen de Parrherren vnde
Prädigere vormanet vnde vorwar-
net syn, alse se ock de Superintenden-
ten in Synodis vaken vnderrichten schö-
len, dat de öffentliche anneminge der
apen-

X.

Von

Öffentlicher Absolution
derer, die im Bann gewesen, oder
in offenbare Sünde und
Ergernisse gefallen
sind.

Segen offenbare Sünde, ges-
höret offenbare Busse, ges-
gen öffentliche Ergerniß
der Christlichen Gemeine,
gehöret wiederum öffent-
liche Christliche Versöhnung mit der-
selbigen, nicht allein darum, daß man
die, die offenbahr sündigen, wie Pau-
lus saget, für allen straffe, auff daß
die andern sich fürchten, sondern daß
der offenbahre Sünder sich mit der
Gemeine GAdes, die er geärgert hat,
vorsehe. Verbittet man sich mit
seinem Bruder, und seinem Nechsten,
den man beleidiget hat, wie viel mehr
ist man schuldich sich zu verbitten mit
der Auserwehlten Gemeine Christi,
die man offenbahr geärgert hat? So
muß auch der offenbahre Sünder
wiederum in die Gemeinschaft der
Heiligen GAdes, daraus er durch die
Ergerniß gefallen war, angenommen,
und seine Busse und Absolution der
ganzen Gemeine vormeldet werden,
dat sie ihn für einen Christen halten,
über seiner Busse sich mit den Engeln
im Himmel freuen, GAD E dancken,
und Christliche Liebe an ihm beweisen.
Darum sollen diejenigen, die in öf-
fentliche Sünde und Laster gefallen,
oder in dem Bann gewesen sind, in
der Privat-Absolution nicht zugelas-
sen, sondern, wenn sie durch GAdes
Gnade zur Busse kommen, für der
ganzen Christlichen Gemeine, nach
der Form, die hernach stehet, wieder
angenommen werden.

Und sollen die Pfarherren und
Prediger vermahnet und verwarnet
seyn, wie sie auch die Superintenden-
ten in Synodis oft unterrichten sollen,
dat die öffentliche Annehmung der
offen-